

JAHRESBERICHT 2019





EVTZ Euregio Maas-Rhein

Gospertstraße 42
B-4700 Eupen

☎ Tel.: +32 (0)87 789 639

☎ Fax: +32 (0)87 789 633

✉ info@euregio-mr.eu

IMPRESSUM

Herausgeber

EVTZ Euregio Maas-Rhein
Michael Dejozé (Geschäftsführer)
Gospertstr. 42
B-4700 Eupen

Redaktion und Adaptierung

Team des EVTZ Euregio Maas-Rhein
Kommunikationsmitarbeiterin
Tamara Koenen

Konzeption und Gestaltung

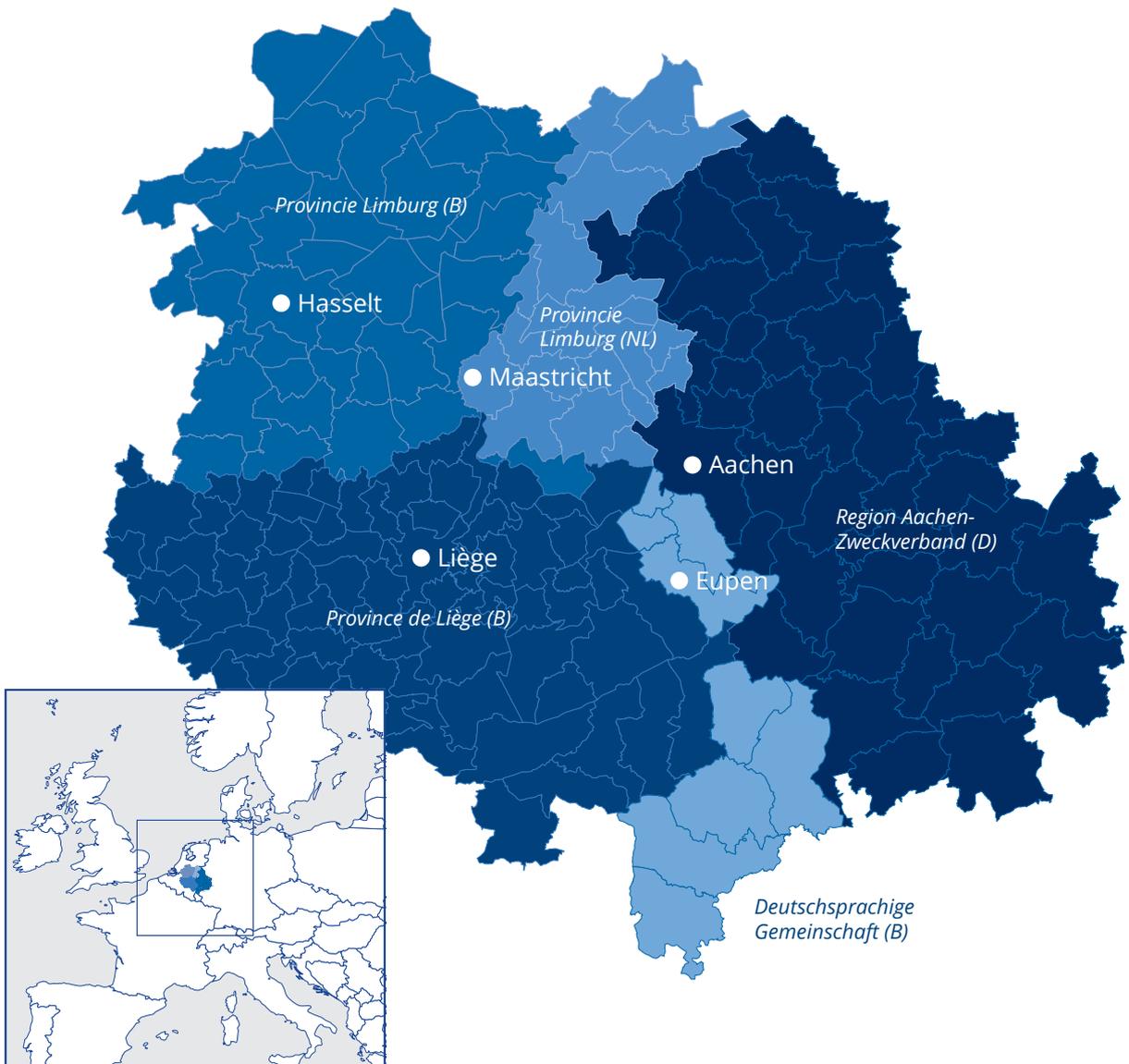
Debie Graphic Design SPRL
Quai de la Batte, 32
B-4000 Lüttich

Druck

Pavonet PGmbH
Euregiostr. 13
B-4700 Eupen

— Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort	5
2. Wandel zum EVTZ	6
3. Arbeitsgemeinschaft der Europäischen Grenzregionen (AGEG)	8
4. Mobilität	10
5. Arbeitsmarkt und Bildung	12
5.1. Arbeitsmarkt	12
5.2. Bildung	13
6. Gesundheit	14
7. Kultur und Tourismus	17
8. Wirtschaft und Innovation	18
9. Sicherheit	19
10. Nachhaltige Entwicklung	20
11. Projekte	21
11.1. Dreiländerpark	21
11.2. YouRegion	23
12. Haushalt	24
12.1. Jahresabrechnung	24
12.2. Fördermittel	25
12.2.1. Kleine Euregionale Projekte	25
12.2.2. Grenzüberschreitende Schulaustausche und Schulbesuche	25
12.2.3. Besuchergruppen	25
12.2.4. People to People Mikroprojekte	25
13. Top Events 2019	26
13.1. Vorsitzwechsel und Strukturreform zum EVTZ	26
13.2. Euregio Summer School 2.0	26
13.3. WHO-RHN Konferenz	27
13.4. CHIO Aachen	28
13.5. Offizielle Besuche	28
13.6. Grenzlandkonferenz Nordrhein-Westfalen – Niederlande	28
13.7. EVTZ Plattform Meeting	28



— Vorwort

Das Jahr 2019 war für die Euregio Maas-Rhein geprägt von Veränderungen.

Eine dieser Veränderungen war meine Übernahme des Vorsitzes der Euregio Maas-Rhein im Oktober 2019 von Frau Gisela Walsken. Gerne nutze ich die Gelegenheit, mich bei ihr mit diesen Zeilen für ihr Engagement zu bedanken.

In Kontinuität zur Arbeit meiner Vorgängerin zur Förderung der grenzüberschreitenden Beschäftigung, beabsichtige ich der Mobilität von Arbeitnehmern und Studenten Priorität einzuräumen. Ich beabsichtige den Autoverkehr zu reduzieren, das Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln zu erhöhen, multimodale Plattformen bereitzustellen, und die Qualität der Infrastruktur weiter zu entwickeln.

Eine andere große Veränderung für die EMR wurde kurz vor jenem Vorsitzwechsel vollbracht: die Umwandlung der Rechtsform der Euregio Maas-Rhein von einer Stichting im niederländischen Recht, hin zu einem Europäischen Verbund für Territoriale Zusammenarbeit (EVTZ).

Die europäische Rechtsform katapultiert die Euregio Maas-Rhein in eine neue Ära der Kooperationsmöglichkeiten: Neben einer Demokratisierung der Struktur und vereinfachten Möglichkeiten zur Beschaffung von europäischen Fördermitteln, birgt der EVTZ eine Gelegenheit zur Anbindung lokaler und regionaler Strukturen. Dies ermöglicht eine stärkere Präsenz bei der Bevölkerung.

Gespräche zur Anbindung verschiedener euregionaler Strukturen wurden bereits 2019 geführt und 2020 in die Praxis umgesetzt, sodass ab Ende 2020 der EVTZ 2.0 seine Arbeit aufnehmen wird.

Die Euregio Maas-Rhein schafft somit den Spagat zwischen europäischer Kooperation und lokaler/regionaler und grenzüberschreitender Anwesenheit.

Ich freue mich über die im Jahr 2019 bereits erreichten Ziele, jedoch auch über die Herausforderungen, die noch vor uns liegen.

Ich wünsche Ihnen, werter Leser, eine angenehme Lektüre und hoffe, dass der Einblick in unsere Arbeit Anstoß zu neuen Kooperationen birgt.



Luc Gillard

Vorsitzender des EVTZ Euregio Maas-Rhein
Vorsitzender-Abgeordneter der Provinz Lüttich

— Wandel zum EVTZ



Um den heutigen politischen und praktischen Herausforderungen gerecht zu werden, wurde vom Vorstand im **März 2017** beschlossen, die Struktur der Euregio Maas-Rhein anzupassen (siehe Timeline).

Am **4. April 2019** wurde der Wandel der Stichting Euregio Maas-Rhein im niederländischen Recht in den Europäischen Verbund für Territoriale Zusammenarbeit vollzogen.

Die europäische Rechtsform wurde unter anderen Rechtspersönlichkeiten ausgewählt, da sie der Euregio Maas-Rhein gegenüber den anderen möglichen Rechtsformen konkrete Mehrwerte bot. Darüber hinaus stimmte die Definition des EVTZ mit den Werten und Zielen der früheren Stichting überein.

Neben einer stärkeren Rechtspersönlichkeit durch die europäische Rechtsform birgt dieser Schritt zudem eine wesentliche Annäherung an die Europäische Union und allen damit verbundenen politischen Bedeutungen.

Im praktischen Sinne bedeutet dies einen erleichterten Austausch auf europäischer Ebene – z. B. mit anderen EVTZ – aber auch einen erleichterten Zugriff auf europäische Fördermittel und ein Mitspracherecht in deren Ausarbeitung. Das bedeutet für den EVTZ Euregio Maas-Rhein nicht nur eine gewichtigere Rolle in politischem Sinne, sondern auch einen praktischen, greifbaren Mehrwert, der direkt der Bevölkerung der EMR zugutekommt.

Mit der Möglichkeit lokale sowie regionale Akteure und Partner dem EVTZ anzubinden, entsteht darüber hinaus eine neue Dimension der Kooperation mit vereinfachten administrativen Wegen und einer Zentralisierung der Information im EVTZ für effizientere Handlungsmöglichkeiten.

Diese Anbindung wird 2020 unter dem Namen „EVTZ 2.0“ finalisiert. Die weiterentwickelte Form des EVTZ wird so zum Knotenpunkt zwischen Bürgern, Akteuren und Organisationen einerseits, und seinen Partnerregionen und Mitgliedsstaaten andererseits.

Die Umstrukturierung zum EVTZ brachte zudem eine Reform der Organe der Euregio Maas-Rhein mit sich.

So entstand neben dem neuen Vorstand auch die **Versammlung**, die aus dem Vorstand der ehemaligen Stichting, dem Euregiorat sowie dem Wirtschafts- und Sozialrat zusammengesetzt wurde.

Die **Besetzung** beider Organe sowie die **Satzung** und die **Übereinkunft** des EVTZ können auf unserer Website gefunden werden.

GRÜNDUNGSETAPPEN DES EVTZ



Das EMR Büro wird durch den Vorstand gebeten einen Strukturvorschlag auszuarbeiten

22. März 2017

Das Konzept wird vom Vorstand genehmigt

September 2017

Die Partnerregionen geben ihre Genehmigung

März 2018

Das Strukturkonzept wird den Mitgliedstaaten übermittelt

April 2018

Der Akt wird beim Notar unterschrieben, es folgt der Eintrag ins Handelsregister



15. März 2019

Der EVTZ ist offiziell gegründet

April 2019

Das Abenteuer EVTZ 2.0 beginnt ...

2020



— Arbeitsgemeinschaft der Europäischen Grenzregionen (AGEG)

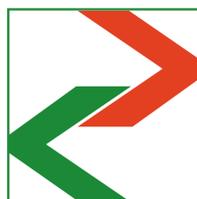
Die AGEG ist ein wertvoller Partner des EVTZ da sie die Interessen der Grenzregionen gegenüber der EU vertritt, so auch die der EMR.

Auf drei Vorstandssitzungen und einer jährlichen Hauptversammlung werden Themen der Europäischen Union sowie der grenzüberschreitenden Kooperation diskutiert, immer mit dem Fokus auf den Wünschen und Interessen der Grenzregionen.

Die AGEG hilft jedoch auch punktuell und unbürokratisch in präzisen Anliegen. Konkrete Beispiele in der EMR sind hierfür die kürzlich verlangte A1 Bescheinigung bei Grenzgängern, insbesondere Lehrkräften. Dies führte zu einem kurzzeitigen Durcheinander und Ärger bei den Grenzgängern. Der Zustand konnte dank der AGEG relativ schnell behoben werden.

Ein anderes Beispiel für punktuelle Hilfe ist das Programm b-solutions, das den Antragstellern es ermöglicht, professionelle juristische und/oder administrative Hilfe für ihre grenzüberschreitende Projekte zu erhalten, und so Hindernisse aus dem Weg zu räumen. Die EMR beteiligte sich hier mit dem Projekt „Geo-blocking“, das es jedem EMR Bürger ermöglichen soll den selben online Inhalt zu sehen, wie sein Nachbar. Man denke an Mediatheken oder Videos, die in manchen Ländern sichtbar/erhältlich sind, in anderen jedoch nicht.

Ein weiterer Mehrwert der AGEG besteht darin, dass sie die Grenzregionen in der Abwicklung ihrer Interreg-Programme unterstützt und ihnen somit ein wertvolles Mitspracherecht in der Redaktion der Interreg-Verordnungen einräumt.



**AEBR
AGEG
ARFE**



Mobilität

Im Jahr 2019 wurde noch intensiver mit den Mobilitätsakteuren mit Hilfe unseres Partners, der euregionalen Koordinierungsstelle des Aachener Verkehrsverbundes, zusammengearbeitet. Bei den regelmäßigen sog. „jour fixe“ Treffen, wurden alle relevanten Themen angegangen und in Arbeitsschritten umgesetzt.

Schienerverkehr

Im Schienenverkehr wurde das Jahr insbesondere durch den Start des **RE18** geprägt, die neue Zugverbindung, welche Aachen über Heerlen mit Maastricht verbindet. Diese Strecke wurde seit vielen Jahren anvisiert und soll sich durch die Weiterführung nach Lüttich und dann zurück nach Aachen, zu einem vollwertigen Dreiländerzug entwickeln. Darüber hinaus bietet diese Linie neue Verbindungsmöglichkeiten von Aachen nach Eindhoven und dann weiter in die Niederlande hinein. Für die Anbindung „Maastricht – Lüttich“ hat der EVTZ eine entsprechende Resolution verabschiedet und an die zuständigen belgischen Behörden übermittelt. Für den Zug „Aachen – Lüttich“ konnte im Jahr 2020 ein Durchbruch erzielt werden.

Busverkehr und Velocity Stations

Die Buslinie 350 (Busverbindung von Maastricht über Vaals bis Aachen) konnte endlich auch für Fahrten innerhalb der Stadt Aachen sowie für Fahrten zwischen Vaals und Aachen mit AVV Tickets genutzt werden. Dies ist eine enorme Verbesserung für alle im Einzugsgebiet des Korridors lebenden ÖPNV Nutzer, da das Leistungsangebot hierdurch strukturell gestärkt wird und eine Direktanbindung an den Hauptbahnhof in Aachen gegeben ist.

Nach dem Aufbau einer ersten Velocity Station in Kerkrade soll das Konzept eines **eBike Netzwerkes innerhalb der EMR** ausgedehnt werden. Dazu wurde durch ein sog. B-solutions Projekt eine rechtliche Analyse der Hürden von Velocity Stations in Ostbelgien realisiert und erste Hürden aus dem Weg geräumt. Durch eine Projektänderung des Interreg V-A Projektes EMR Connect, sollen im Jahr 2020 weitere Station in der Parkstad gebaut werden und die letzten Etappen zur Implementierung in Ostbelgien genommen werden.

Ticketing

Auch die Themen Tarife, Ticketing und Marketing stehen in regelmäßig stattfindenden Sitzungen der Mobilitätsakteure auf der Agenda. So konnten im Jahr 2019 rund **70.000 euregioTickets** verkauft werden.

Dies ist eine Steigerung von rund 80% im Vergleich zum Vorjahr und ist sicherlich der Implementierung des RE18 geschuldet. Die **Ausweitung des NRW Semestertickets** ermöglichte 60.000 Studierenden der RWTH und FH Aachen Bus und Bahn grenzüberschreitend bis nach Maastricht zu nutzen. Somit konnten jahrelange Verhandlungen doch noch erfolgreich abgeschlossen werden. Nun gilt es ein komplementäres Produkt für die niederländischen Studierenden zu ermöglichen.

Die Verkehrsunternehmen einigten sich darüber hinaus auf die **Einführung eines euregionalen Fahrradtickets** (analog zum euregioTicket), welches von den niederländischen und deutschen ÖPNV Anbietern angeboten und von den belgischen akzeptiert wird. Dieses Ticket ist am 01.01.2020 in Kraft getreten.

Um Probleme des grenzüberschreitenden Ticketings an der belgisch-deutschen Grenze zu beheben fand darüber hinaus ein Treffen zwischen der DG Regierung, betroffenen Bürgermeistern, der EMR und dem AVV mit der Geschäftsführung der TEC statt. Bei einem Folgetermin 2020, sollen die ausgearbeiteten Lösungsvorschläge besprochen werden.

Digitale Mobilitätslösungen

Als relevante Projekte mit dem Ziel euregionale, digitale und multimodale Mobilitätslösungen zu erarbeiten sind die Projekte **EMR Connect** (Interreg EMR), **European Travellers Club** (Horizon 2020) sowie **MaaS** und **Easy Connect** tätig. Das erklärte Ziel ist es in den nächsten Jahren ein interoperables **eTicketing** mit entsprechenden Apps in der EMR realisieren zu können. Die Projekte finanzieren die Entwicklung technischer Lösungen sowie Testläufe (Bsp.: der European Travellers Club hat das eTicketing für rund 500 Fahrgäste auf den grenzüberschreitenden Linien DE – NL erfolgreich testen können).

Mehr Informationen über die Projekte finden Sie auf unserer Website unter dem Thema „Mobilität“.



5 – Arbeitsmarkt und Bildung

ARBEITSMARKT

Der komplexe Themenbereich euregionaler Arbeitsmarkt in der Euregio Maas-Rhein ist auch 2019 weiterhin von unterschiedlichen regionalen und nationalen Verwaltungen, Gesetzgebungen und Kulturen geprägt gewesen. Umso essenzieller sind die langjährigen und stetigen Bemühungen, auf dem Gebiet der EMR einen einheitlichen grenzüberschreitenden, sog. 360-Grad Arbeitsmarkt zu etablieren.

One-Stop-Shop

Ein zentraler Baustein dieser Bemühungen stellt das durch EaSI finanzierte EURES-Netzwerk, das europäische Kooperationsnetzwerk von öffentlichen Arbeitsverwaltungen, Sozialpartnern und auch privaten Akteuren, dar. Im Jahr 2019 ist es der Partnerschaft wieder gelungen, die Finanzierung (insg. fast 2 Millionen Euro Fördermittel) des Netzwerkes für die Jahre 2020/21 zu sichern, um die Aktivitäten des Netzwerkes fortzuführen. Die Grenzpartnerschaft vertieft dabei als einer der zentralen Punkte den «One-Stop-Shop»-Ansatz auf dem 360-Grad Arbeitsmarkt: Die Dienstleistungen der GrenzInfoPunkte (GIP) und Service Grenzüberschreitende Arbeitsvermittlung (SGA) sollen perspektivisch zentral, mehrsprachig und kompetent an einem Ort und in einem Haus angeboten werden. Das bereits etablierte Vorbild in der EMR wird als Best Practice Konzept von den Partnerregios Gronau und Rhein-Maas-Nord übernommen.

Dieser Ansatz wurde auch im Rahmen der ersten Grenzlandkonferenz zwischen Nordrhein-Westfalen und den Niederlanden im Mai 2019 in Venlo, deren Ziel der Abbau von Grenzhindernissen und Erleichterungen für das tägliche Zusammenleben war und von der EMR mitorganisiert wurde, gewürdigt und bestärkt. Das zeigt sich insbesondere darin, dass Europaminister Holthoff-Pförtner und der niederländische Staatssekretär für grenzüberschreitende

Zusammenarbeit, Raymond Knops, die Finanzierung der Grenzinforpunkte über das Jahr 2020 hinaus beschlossen haben und den One-Stop-Shop Ansatz der Verknüpfung der GIP und SGA konkret fördern. Diese Wertschätzung unserer Best Practice Ansätze wird auch in Zukunft konkret und bürgernah im Rahmen der Serviceangebote umgesetzt.

Strategiaufbau

Neben den ganz konkreten und praxisrelevanten Entwicklungen im Rahmen von Beratung und Vermittlung hat sich die EMR auch auf strategischer Ebene in der Kooperation mit dem ITEM-Institut (Institute for Transnational and Euregional Cross-Border and Mobility) um die Durchsetzung der obigen Strategie bemüht. Dies wurde durch die ITEM-Jubiläumskonferenz zum Thema „Building cross-border cooperation“ im November 2019 nochmals bestätigt.

Die EMR sieht diese Entwicklung als Bestätigung der langfristigen Strategie und gleichzeitig als Verpflichtung, auch in den kommenden Jahren intensiv und eng mit den Partnern auf dem Gebiet des grenzüberschreitenden Arbeitsmarktes zusammenzuarbeiten und sich der kommenden Dekade im Rahmen der zukünftigen EMR2030-Strategie für den 360-Grad Arbeitsmarkt im gesamten Grenzgebiet zum Wohle der Bürger und Wirtschaft unserer Euregio zu etablieren.





BILDUNG

Unter der Leitung von EuregioKultur e.V., ein durch den EVTZ geförderte Struktur, wurden 2019 verschiedene Aktivitäten für Schülerinnen und Schüler organisiert.

NXT-TXT

Als Schmelztiegel verschiedener Kulturen und Sprachen ist das geschriebene Wort in der EMR ein Schwerpunkt unseres Bildungsansatzes.

Der NXT-TXT-Wettbewerb wurde ins Leben gerufen, um das literarische Talent junger Menschen in der EMR zu entdecken und zu fördern.

Am 28. März wurden also die NXT-TXT-Preise für junge Schriftsteller aus der Euregio Maas-Rhein von Prof. Dr. Christiane Vaeßen, Direktorin des Zweckverbandes Region Aachen, im Namen von Frau Gisela Walsken, Präsidentin der EMR und Schirmherrin dieses Wettbewerbs, in der Aula Aachen Carolina in Aachen überreicht. Aus jedem der drei Sprachgebiete der Euregio Maas-Rhein wählt eine Fachjury einen Gewinner sowie die Plätze zwei und drei aus. Die Texte dieser insgesamt neun literarischen Talente von 2019 erschienen in einer dreisprachigen Buchpublikation.

Schüler Literaturpreis: „Die Euregio liest“

Der Name ist Programm: „Die Euregio liest“ verbindet Leseratten aus allen drei Sprachgebieten der EMR. Ziel ist es die Eigenarten der Literatur aus den verschiedenen Sprachteilen der EMR den jeweils anderssprachigen Lesern zu veranschaulichen. Die Lektüre jedes Buches geschieht in der Muttersprache des Lesers, denn ein zweiter Akzent dieser Veranstaltung wird auf die Übersetzung der Werke gelegt. Übersetzung, ohne die wir in einem dreisprachigen Gebiet wie der EMR nicht auskommen würden und

der somit eine große Bedeutung für das Verständnis der Werke zuteilwird.

2019 wurde also der französische Schriftsteller Hugo Horiot für sein Romandebüt „L'Empereur, c'est moi“ mit dem euregionalen Schüler-Literaturpreis ausgezeichnet. Am 16. Mai wurde der Preis im Alten Kurhaus in Aachen verliehen.

Auf der Leseliste standen sechs Bücher von zeitgenössischen Schriftstellern, die vom Literaturbüro der Euregio Maas-Rhein ausgewählt wurden. Es wurden zwei Bücher auf Französisch, zwei auf Deutsch und zwei auf Niederländisch ausgewählt. Vor der Wahl gab es mehrere Abendvorträge mit Autoren und Übersetzern. Am Wahltag kamen die Schülerinnen und Schüler aus den verschiedenen Teilen der EMR zusammen und wählten den Preisträger gemeinsam aus.

Euregio Poetry Slam

Gemeinsam die Idee eines grenzenlosen Europas erleben: Das geschieht beim euregionalen Poetry-Slam-Wettbewerb „Borderlines“. Dort wird die kulturelle und sprachliche Vielfalt der Euregio Maas-Rhein gefeiert.

Nach den Vorrunden in Heerlen, Eupen und Genk fand das große Finale am 22. November 2019 im Ludwig Forum in Aachen statt. Die Slammer lasen fünf Minuten lang ihre eigenen literarischen Texte und versuchten, das Publikum zu überzeugen. Sie taten dies in ihrer eigenen Muttersprache, während Übersetzungen der Texte projiziert wurden.

6 — Gesundheit

Die grenzübergreifende Kooperation in Sachen Gesundheit setzt die EMR mit der 2010 gegründeten Stiftung euPrevent|EMR und anderen relevanten Interessengruppen um. Der Fokus lag auch 2019 auf der Zusammenführung von Partnern aus dem Gesundheitssektor der EMR wie zum Beispiel (Universitäts-) Krankenhäusern, Versicherungen, Patientenorganisationen und öffentlichen Gesundheitsdiensten.

Wichtige Aspekte in allen Bereichen waren 2019:

- ▶ Die Verbesserung der Bereitstellung von Informationen über Möglichkeiten der Behandlung und Pflege;
- ▶ Das Verfolgen der internationalen Entwicklungen und deren Implementierung in der Euregio Maas-Rhein, unter anderem durch die Mitgliedschaft im WHO Netzwerke für Gesunde Regionen WHO-RHN.
- ▶ Das Austauschen von Best Practices, die Entwicklung und Unterstützung von euregionalen und europäischen Projekten sowie die Unterstützung und Entwicklung grenzübergreifender Kampagnen.

2019 lag der Fokus auf folgenden Projekten:

- ▶ **CoViVa** ermöglichte es die Arbeit der verschiedenen Regionen in der EMR sichtbar zu machen. Sei es mit einem Film oder der Entwicklung kleiner Projekte (z. B. dem Vademecum, der die verschiedenen Best Practices der Regionen zusammenfasst).
- ▶ **Zwei Bürgergipfel** verdeutlichten die Sicht der Bürger auf die Gesundheit. Die Ergebnisse der Bürgergipfel flossen in die Jahreskonferenz der WHO - Regions of Health Network und des Ausschusses der Regionen zum Thema Gesundheit im Juni 2019 mit ein.
- ▶ **Projekt Healthy Indoor Environment (HIE)** förderte gesundes Raumklima in Mietwohnungen.

- ▶ **Das Reduce Harm for Children REHAC-Projekt**, lehrte den Partnern des Projektes, wie man intergenerationelle Stressübertragung zwischen Erwachsenen und Kindern durchbrechen kann.
- ▶ **Das „Project Youth Euregional Scan“ (YES)** veranstaltete euregionale Jugendbefragungen um euregionale sowie politische Entscheidungen in Sachen Jugendgesundheit und Prävention auf einer Basis zu treffen, die von der gelebten Wirklichkeit der jugendlichen Befragten ausgeht.
- ▶ **Das euPrevent Social Norms Approach (SNA)** das in der „euPrevent Addiction“ Aktion soziale Normen bei gesundheitsschädlichem Verhalten wie Alkohol und Drogenkonsum untersucht, wurde lanciert.
- ▶ **Die Abschlusskonferenz euPrevent Senior Friendly Communities**, hatte zum Ziel ein seniorenfreundliches Umfeld in der Euregio Maas-Rhein zu schaffen.
- ▶ **Der gemeinsame Kongress des WHO-Netzes der Gesundheitsregionen (WHO RHN), des Ausschusses der Regionen Europas (AdR), der Euregio Maas-Rhein (EMR) und euPrevent|EMR** fand im Juni 2019 in der EMR statt. Mehr zu diesem Thema finden Sie unter Abschnitt 13.3.

Direkte Resultate der Diskussionen wurden zusammengefasst. © Viadesk



Bürgergipfel zur Vorbereitung der WHO Konferenz





— Kultur und Tourismus

Kulturdatenbank

Im Kulturbereich kam 2019 dem **Aufbau einer euregionalen Kulturdatenbank**, mit Ziel die Kultur-, Kreativ- und Kunstszene und ihre Events in der EMR über die Grenze für Bürger, Besucher, Wirtschaft und Tourismus zugänglich zu machen, besondere Bedeutung zu.

Dank der durch die Flämische Region geförderten bereits existierenden Kulturdatenbank „public“ und den Erfahrungen und technischen Werkzeugen der EUREGIO mit Sitz in Gronau (www.euregio.eu) auf diesem Gebiet, konnte das Projekt einen großen Schritt in Richtung Realisierung machen.

Die Zusammenarbeit mit der EUREGIO eröffnete auch die Perspektive die Erweiterung der bereits existierenden Kulturdatenbank für das Gebiet der EUREGIO auf den Rest der EMR über das Einreichen eines „People to People-Projektes“ erreichen zu können. Die Stadt Maastricht als Leadpartner gemeinsam mit den MAHHL-Städten haben Ende 2019 die Entwicklung jenes People to People-Projektes in Angriff genommen.

Vorbereitung Kongresse Task Force Cross-Border Culture

Auch die für Frühjahr und Herbst 2020 vorgesehenen **Kongresse** der Arbeitsgemeinschaft für Europäische Grenzregionen (AGEG) in Saarbrücken und in Schaffhausen wurden 2019 intensiv und auch vor Ort vorbereitet. Leider fielen diese der sanitären Corona Krise zum Opfer.

Vielfältige Anfragen von Kreativen, Künstleragenturen, Kulturorganisationen, europäischen Kulturprojekten sowie Treffen in der Euregio und anderen Grenzregionen Europas im Kulturbereich wurden wahrgenommen, betreut und bearbeitet.

Euregio Grenztouren App

Das 2018 eingereichte People to People-Projekt wurde 2019 offiziell beendet.

Die App ermöglicht es den EMR Bürgern, unsere drei Länder dank eines viersprachigen Rad- und Wanderrouutenplaners mit Hilfe einer mobilen App Teile der Region Aachen, der Deutschsprachigen Gemeinschaft und der Provinz niederländisch Limburg zu erkunden.

Sie enthält 60 Touren sowie Kartenmaterial, Informationen über Sehenswürdigkeiten und Reisetipps. Die App wurde bereits mehr als 9000 Mal heruntergeladen.

Der EMR Tourismus wird mit der Euregio Grenztouren App digitaler.

Terra Mosana

Das Projekt ist eine Zusammenarbeit zwischen Gemeinden, Kulturstätten, Museen und Universitäten mit dem Ziel, die touristische Attraktivität und das Zusammengehörigkeitsgefühl der Euregio Maas-Rhein (EMR) durch die digitale Verwertung ihres Kulturerbes zu stärken. So soll u.a. ein Konzept für einen euregionalen Museumspass ausgearbeitet werden. Zu diesem Zweck fand im November ein Treffen der Museumsdirektoren statt, bei dem die Chancen und Risiken gemeinsam evaluiert wurden.

Der EVTZ ist dem Terra Mosana Projekt 2019 als *associated partner* beigetreten.

— Wirtschaft und Innovation

Aufklärungsarbeit

Für den Schwerpunkt „Wirtschaft“ stand das Jahr 2019 ganz im Zeichen der Aufklärungsarbeit. Die EMR traf zahlreiche Aktivitäten und Akteure, um den Bedarf und das Potential der Zusammenarbeit bestmöglich erfassen zu können. Die Inhalte sollten Ende 2019, Anfang 2020 in eine euregionale Strategiesitzung einfließen, welche jedoch der Covid-19 Pandemie zum Opfer fiel.

Einstein Teleskop

2019 verfolgte der Vorstand der Euregio Maas-Rhein aufmerksam die Entwicklungen rund um das Einstein Teleskop und seinen möglichen (und gewünschten) Standort in der EMR. Die Entscheidung über den Standort dieser wichtigen europäischen wissenschaftlichen Infrastruktur wird für 2024 erwartet. Die Lobbyarbeit wurde demnach 2019 aktiv unterstützt. Im Rahmen des Interreg-Programms EMR wurde das Projekt E-TEST gestartet, in dem ein Prototyp gebaut wird, um die Technologie des Teleskops zu validieren. Außerdem wurden unterirdische Forschungen durchgeführt, um die Geologie der Euregio Maas-Rhein zu kartieren und zu modellieren.

Kooperationsvertrag

Im April 2019 unterzeichneten NRW Bank, LRM und LIOF einen Kooperationsvertrag, um den Boden für zukünftige grenzüberschreitende Aktivitäten zu bereiten. Förderinstrumente, Maßnahmen und Netzwerke sollen gemeinsam eingesetzt werden, um junge Unternehmen in der EMR zu stärken.

Digital Innovation Platform

Im Dezember wurde die „Digital Innovation Platform (DIP)“ (www.hyperegio-dip.eu/public/), die erste Plattform zur Initiierung von Innovationsprojekten in der Euregio Maas-Rhein, im Rahmen des Hyperregio Project Showrooms in Eupen gestartet. Dieses praktische Tool ergänzt das bereits bestehende und etablierte Tool „The Locator“ (www.the-locator.eu). Während letzterer bei der Unternehmens- und Standortsuche hilft, ermöglicht die DIP zielgenaues Matching zwischen innovativen Ideen und Betrieben aus der Euregio und aktive Unterstützung beim Innovationsscouting.

Interreg V-A und Interreg VI-A

Zeitgleich bemühte sich der EVTZ um Unterstützung für neue Förderanträge, welche im 6. Projektauftrag des Interreg V-A EMR Programms eingereicht werden können. Zahlreiche Ideen wurden besprochen und die relevanten Akteure zusammengebracht. Außerdem wurde im Rahmen der Vorbereitung von Interreg VI-A EMR Konzepte angedacht, welche effiziente finanzielle Unterstützung für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit von Start-Ups und innovativen Betrieben ermöglichen soll. Diese Ideen sollen weiter ausgearbeitet werden und von/mit den relevanten Playern in einem sog. Leuchtturmprojekt in Interreg VI eingereicht werden.





Sicherheit

Der Bereich Sicherheit teilt sich auf in die Prävention und Bekämpfung von Verbrechen einerseits, und in die Kooperation im Bereich Rettungswesen andererseits.

EURIEC

Der EVTZ arbeitet in enger Partnerschaft mit bereits etablierten Strukturen. Wo diese nicht greifen oder ausgeweitet werden sollten, werden entsprechende Projekte in die Wege geleitet. So konnte 2019 das Euregionale Informations- und Expertisezentrum (EURIEC) aufgebaut werden. Dieses von der EU direkt finanzierte Projekt soll die administrative Herangehensweise gegen organisierte Kriminalität zum ersten Mal grenzüberschreitend ausweiten. Um dies zu bekräftigen unterzeichneten die zuständigen Minister bereits 2018 eine entsprechende Absichtserklärung. Der EVTZ nimmt jetzt noch an den regelmäßigen Treffen der sog. „klankbordgroep“ des EURIEC teil.

NeBeDeAgPol und EPICC

Für die Polizeidienste der EMR war 2019 ebenfalls ein Jahr zum Feiern: Die NeBeDeAgPol (Arbeitsgemeinschaft der Polizei) konnte ihr 50-jähriges Jubiläum in Aachen begehen. Tatsächlich erkannten die damaligen Verantwortlichen der Polizeidienste bereits, dass Kriminalität nicht an den (damals noch geschlossenen) Grenzen haltmacht. Somit wurde diese Struktur geschaffen, um die strukturelle Zusammenarbeit und den Informationsaustausch zu gewährleisten. Der operationelle Arm dieser Struktur ist das EPICC (Euregio Police Information & Cooperation Centre), welches im Jahr 2019 rund 24.000 grenzüberschreitende Dossiers bearbeiten konnte und erstmals eine Analysezelle einrichten konnte.

BES

Das Büro für euregionale strafrechtliche Zusammenarbeit, die Kooperationsstruktur der Justiz, konnte im Jahr 2019 verschiedene Workshops zu neuen EU-Richtlinien zur internationalen Rechtshilfe, neue Kooperationsstools sowie ein sog. Harvard Field Lab organisieren.

EMR-EYES

Die Arbeit oben genannter Strukturen wird durch das Interreg V-A EMR Projekt EMR-EYES unterstützt. Dieses soll die Kooperation der verschiedenen Strukturen unterstützen und inhaltliche Schwerpunkte wie beispielsweise Radikalismus, Produktion und Handel von Drogen bearbeiten. Zurzeit werden Werkzeuge für die Akteure ausgearbeitet.

Besuch des belgischen Innenministers

Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit war auch Themenschwerpunkt eines Besuches des belgischen Innenministers Pieter de Crem in Eupen. Gemeinsam mit der Regierung der DG, Vertretern von Polizei und Justiz (lokal wie euregional) konnte dem Minister verdeutlicht werden, warum grenzüberschreitende Zusammenarbeit unabdingbar ist.

EMRIC

Auch die Kooperation der Rettungsdienste hat im Jahr 2019 viel erreichen können. Neben mehr als 1200 grenzüberschreitenden Rettungseinsätzen konnten rund 15 gemeinsame Übungen und Kurse von Krisenstäben, Leitstellen, usw. durch die Zusammenarbeit in der EMRIC Struktur realisiert werden. Das dadurch entstandene Vertrauen der Krisenstäbe ineinander, das Verständnis für die Funktionsweise des Nachbarn, uvm. haben sich während der Covid-19 Pandemie im Jahre 2020 als unverzichtbar herausgestellt. Darüber hinaus arbeitet EMRIC Lösungen für rechtliche Probleme an der Grenze aus, und informiert über die Möglichkeiten der Rettungshilfe.



10. Nachhaltige Entwicklung

Kooperationsvereinbarung Dreiländerpark verlängert

2019 erneuerte der EVTZ EMR mit seiner Zustimmung zur 3LP **Kooperationsvereinbarung 2020-2023** seine Rolle als **federführender Partner des Dreiländerparks (3LP)**. Damit konnte der langjährige interregionale Kooperationsverbund der Behörden für Raum- und Landschaftsplanung, Natur- und Umweltschutz gestärkt in eine neue Phase zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit geführt werden.

Als **euregionale Plattform für Raum, Natur und Landschaft** wirkt der Dreiländerpark seit Jahren darauf hin, das grüne Herz der Euregio Maas-Rhein rund um die MAHHL Städte Maastricht, Aachen, Heerlen, Hasselt und Lüttich gemeinsam und nachhaltig als einen offenen Landschaftsraum ohne Grenzen zu

entwickeln. Mittels räumlicher Visionen und Studien, Dialogforen, Arbeitsgruppen und Projekten stimuliert der 3LP die grenzüberschreitende Zusammenarbeit in relevanten Themenbereichen, wie Wassermanagement, Klimaanpassung, Erhalt und Verbesserung der Biodiversität, Landschaft und Landwirtschaft oder die Bedeutung der Landschaft für Bürger und die öffentliche Gesundheit. Damit trägt er wesentlich zu einer **nachhaltigen Entwicklung in der Euregio** bei.

Unterstützung des 3LP durch die Euregio Maas-Rhein

Das EMR-Büro unterstützte den Dreiländerpark bei der Kommunikation mit der euregionalen Presse, bei der Organisation von Sitzungen sowie anderen Aktivitäten (siehe Abschnitt 11.).

— Projekte

Im Jahr 2019 konnte der EVTZ 4 Projekte für einen Betrag von 2.950.000,00 € einreichen:

- ▶ EURES EMR 2019 und 2020: EURES ist das Netzwerk der öffentlichen Arbeitsvermittlungen des Europäischen Wirtschaftsraumes. Das Netzwerk fördert den freien Verkehr der Arbeitnehmer. Das Projekt läuft auch 2020 weiter.
- ▶ Euregional Information and Expertise Centre (EurIEC): Dieses von der EU direkt finanzierte Projekt soll die administrative Herangehensweise gegen organisierte Kriminalität zum ersten Mal grenzüberschreitend ausweiten (siehe Abschnitt 9).
- ▶ Projekt gegen Geo-Blocking in der EMR: Das Projekt wurde durch b-solutions eingereicht, einem Programm der EU, das es den Projektmanagern ermöglicht sich professionelle legale und/oder administrative Hilfe bei grenzüberschreitenden Hindernissen zu holen.
- ▶ Traversing European Borders: Mobility, Integration and Security: Dieses Projekt, das zum Ziel hat, diplomierte junge Menschen, die akademisch ein hohes Niveau erreicht haben, jedoch keine konkrete Erfahrung für den Arbeitsmarkt mitbringen, eben diese zu ermöglichen. Der EVTZ sollte als Partner des Projektes teilnehmen, leider wurde es jedoch abgelehnt.

Neuigkeiten vom People to People Projekt finden Sie unter Abschnitt 12. 2. Fördermittel.

DREILÄNDERPARK



Funktionsweise des Dreiländerparks

Da die EMR als Leadpartner beim Kooperationsverbund Dreiländerpark (3LP) auftritt (siehe Abschnitt 10), wird dieser bei der EMR unter Projekten geführt. Die Zusammenarbeit im Dreiländerpark dient jedoch u.a. dazu, grenzüberschreitende Projekte zu entwickeln und zu unterstützen.

Projektdurchführung

Das Jahr 2019 stand ganz im Zeichen des Abschlusses verschiedener Projekte, die über die Phase der 3LP Kooperationsvereinbarung 2016-2019 entwickelt und durchgeführt wurden.

Das Projekt „Raum für grüne Infrastruktur“, beispielsweise, lieferte eine vergleichende **Analyse und Kartographie** der verschiedenen regionalen Schutz- und Entwicklungsgebiete für Natur und Landschaft in der EMR sowie Empfehlungen zum Ausbau der euregionalen grünen Infrastruktur. Diese führten 2019 zur Gründung einer Arbeitsgruppe, die einen europäischen LIFE-Projektantrag zur Verbesserung der grenzüberschreitenden Governance blau-grüner Infrastruktur im Hinblick auf 3 Achsen (Maas Korridor, Eifel/Ardennen-Kempen Korridor, Lößboden-Band) und im Hinblick auf wachsende Herausforderungen im Bereich Biodiversität, Klimawandel und öffentliche Gesundheit vorbereitete (Einreichung 2020).



Auch das **Interreg People-to-People Projekt „Dear Landscape“**, das der Dreiländerpark 2017 im Hinblick auf die Formulierung von **Landschaftsqualitätszielen** und die transnationale Zusammenarbeit im Rahmen der europäischen Landschaftskonvention initiierte, konnte 2019 mit einer **Ausstellung und Präsentation im Kunstmuseum IKOB in Eupen** erfolgreich abgeschlossen werden. Es lieferte überraschende Einblicke in das, was die Menschen an der Landschaft, als ihrer alltäglichen Lebensumgebung, wahrnehmen und wertschätzen. Daraus lassen sich interessante Schlüsse für ein bürgernahes, soziales und nachhaltiges Europa ziehen. Der Direktor der Regionaal Landschap Kempen en Maasland, Ignace Schops, Leadpartner des Projektes und renommierter Umweltschützer, Mitglied des Club of Rome, und Botschafter des AI Gore Climate Leadership Corps, hielt höchstselbst die Einführungsrede auf der Abschlussveranstaltung im IKOB.

Wasserqualität in grenzüberschreitenden Flussgebieten war ebenfalls Thema 2019. Der 3LP führte in Ostbelgien in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Raeren und der lokalen Aktionsgruppe „Zwischen Wasser und Göhl“ eine **Machbarkeitsstudie** im Rahmen des vom deutschen Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Forschungsprojektes **HY-POWAVE** durch, welches untersuchte, wie behandeltes

und aufbereitetes Abwasser aus Haushalten und Kläranlagen für eine landwirtschaftliche Produktion in Gewächshäusern genutzt werden kann. Die Machbarkeitsstudie zeigte vielversprechende Ergebnisse. Damit holte der 3LP einen innovativen Ansatz in die Euregio, der in eine von der Provinz niederländisch Limburg geleitete Initiative zur Entwicklung eines Interreg-Projektes für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zu Wasserqualität und Hochwasserschutz einfluss.

Ein weiteres Highlight 2019 war das **3LP Projektforum „Die gebaute Landschaft: Zwischen bezahlbarem Wohnraum und Betonstop – Graue und grüne Infrastruktur im grenzüberschreitenden Dialog“**, das im November in Eupen stattfand. Mit seinen Foren greift der Dreiländerpark zukunftsweisende Themen einer nachhaltigen Entwicklung auf und lud wie immer spannende Projekte aus der EMR ein, Ihre Ansätze vorzustellen. Die Diskussion zwischen regionalen und lokalen Akteuren auf dem Forum zeigte, dass noch viel Zusammenarbeit nötig ist - nicht nur über Landesgrenzen, sondern auch Fachgrenzen hinweg - um den gesellschaftlichen Wandel vom urbanen Wachstum hin zu einer nachhaltigen, klimarobusten Gebietsentwicklung zu gestalten. Wo die Zusammenarbeit jedoch gelingt, entstehen neue Räume mit hoher Attraktivität und Lebensqualität.



Dank der Moderation während des 3LP Symposiums konnte die Diskussion angeregt, und das Symposium konstruktiv abgehalten werden.



YOUREGION

Das youRegion Interreg-Projekt **vernetzt und erweitert bestehende Angebote und Dienstleistungen** und **fördert grenzüberschreitendes Leben und Arbeiten** in der Euregio Maas-Rhein.

Zwei Zielgruppen stehen in diesem Projekt im Vordergrund:

- Die gelegentlichen und regelmäßigen **Grenzgänger**, für die vor allem die GIPs in Maastricht und Aachen/Eurode, die Service Grenzüberschreitende Arbeitsvermittlung (SGA) in Maastricht und Kerkrade, sowie auch der 2020 zu eröffnende SGA in Kelmis, wichtige Anlaufstellen sind.
- Die **Newcomer** in der Region, beispielsweise hochqualifizierte Fachkräfte und ihre Partner, welche die Region gerade erst entdecken.

Information und Beratung

Mit vielfältigen **Informationsangeboten** zu spezialisierten Arbeitsmarkt-, (Klein-) Unternehmertum-, Grenzgänger- und/oder Newcomerfragen können die Partner auf die Bedürfnisse der Zielgruppen eingehen. Auch sind die Organisationen durch die Zusammenarbeit im Projekt **besser vernetzt**, wodurch sie schnell aufeinander verweisen können und Grenzgängern, Arbeitssuchenden, kleinen Unternehmern und Newcomern effektiver helfen können.

So wurde im Maastricht International Centre der „One-Stop-Shop“-Ansatz schon früh im Projekt realisiert und weiter ausgebaut. Dort arbeiten unter anderem SGA, GIP und Expat Centre unter einem Dach eng zusammen und dort bietet auch der „ZZP-desk“ (niederländisches Service Büro für Solo-Selbstständige) Beratung für Selbständige und Unternehmer, die grenzüberschreitend tätig sind oder sein wollen.

Gründung eines Service Grenzüberschreitende Arbeitsvermittlung in Kelmis

Mit der Hilfe von deutschen und belgischen Partnern wurde die Gründung 2019 vorbereitet und soll 2020 realisiert werden. Dabei geht es hauptsächlich um den Grenzpendel zwischen Belgien und Deutschland.

Veranstaltungen

Es fanden mehrere Veranstaltungen für Selbständige und Unternehmer in Aachen, Hasselt und Maastricht statt, wobei auf die **existierenden Service-Angebote** hingewiesen wurde. Es ist zum Teil noch **eine Herausforderung, die Zielgruppe im grenzüberschreitenden Kontext zu erreichen**. Auch fanden einige Info-Veranstaltungen/Workshops für grenzüberschreitende Arbeitssuchende statt. Zudem wurde mit dem organisierten Besuch des Talentevents in Genk durch niederländische und wallonische Arbeitssuchende ein erster Ansatz für eine euregional bezogene Jobmesse geschaffen.

Newcomer welcome

Im Mai 2019 öffnete das Expat Centre Limburg in Hasselt offiziell seine Türen als Anlaufstelle für Expats/ Internationals in der belgischen Provinz Limburg. Um den Newcomern die gesamte Region EMR bekannt zu machen, wurden von den Partnern mehrere größere und kleinere gemeinsame „Welcome Events“ organisiert. Zur Vernetzung der Partner von Newcomern wurde auf Aachener Seite eine sogenannte „Spouse Café“-Initiative ergriffen. Ziel ist, die Newcomer und ihre Partner auch grenzüberschreitend, also euregional, zu vernetzen. Erste Ansätze gab es auch bei der Vernetzung der Dual Career Services der Universitäten in Aachen, Maastricht, Hasselt und Leuven.

JAHRESABRECHNUNG

Der EVTZ hat das Jahr 2019 mit einem positiven Saldo von € 19.000 abgeschlossen. Dieser Betrag wurde der allgemeinen Reserve beigefügt.

Es folgt eine Übersicht aller Einnahmen und Ausgaben von 2019:

Einnahmen

Beiträge der Partnerregionen	560.000
Beiträge für Veranstaltungen und Aktivitäten	160.000
	720.000

Ausgaben

Kosten für Veranstaltungen, Aktivitäten und Versammlungen	263.000
Projekte, darunter die Fonds für Kleine Euregionale Projekte sowie Grenzüberschreitende Schulaustausche und Schulbesuche	105.000
Kosten Partnerschaften	18.000
Personalkosten	229.000
Kommunikationskosten	30.000
Andere allgemeine Kosten	56.000
	701.000

Resultat 2019

+19.000

FÖRDERMITTEL

Kleine Euregionale Projekte

Im Jahr 2019 unterstützte der EVTZ Maas-Rhein Initiativen von Bürgern und Organisationen in Bereichen wie Kunst, Kultur, Sport und bürgerschaftliches Engagement. Dies geschah mit Hilfe des Fonds für kleine euregionale Projekte. Diese Projekte trugen zur Stärkung der gegenseitigen Kontakte und des Solidaritätsgefühls zwischen den Bewohnern der Euregio Maas-Rhein bei.

Die Zuschussbeträge im Jahr 2019 lagen zwischen 400 und 2100 €. Der Fonds für kleine euroregionale Projekte unterstützte 2019 **29 Projekte**. Dazu gehörten Sportwettkämpfe, Ausstellungen, Symposien sowie kulturelle und historische Veranstaltungen, die in den fünf Partnerregionen der EMR stattfanden.

Grenzüberschreitende Schulaustausche und Schulbesuche

Auch im Jahr 2019 haben viele Schulen aus allen EMR-Partnerregionen den Fonds für grenzübergreifende Schulaustausche und Schulbesuche der 2018 ins Leben gerufen wurde in Anspruch genommen. Mit diesem Fonds werden grenzüberschreitende Schüleraustausche und Schulbesuche in Museen, Ausstellungen etc. in einer anderen Partnerregion der

Euregio Maas-Rhein finanziell unterstützt. Der Zuschuss belief sich auf maximal 250 € für Reisekosten und maximal 250 € für Eintrittsgelder.

Im Jahr 2019 unterstützte der Fonds für grenzüberschreitende Schulaustausche und Schulbesuche so **51 Austausch und Besuche**.

Besuchergruppen

Der EVTZ Euregio Maas-Rhein begrüßte auch im Jahr 2019 zahlreiche Besucher aus der Euregio und von außerhalb, um über die grenzüberschreitende Zusammenarbeit in der EMR zu informieren. In welchen Bereichen findet grenzüberschreitende Zusammenarbeit statt, und wo liegen die Chancen und Herausforderungen? Dies sind die Fragen, die während der Präsentation für Besuchergruppen angesprochen werden. Die Gruppen waren zu Gast in

Eupen oder Maastricht. In Maastricht wurde auch auf die Bedeutung des im Gouvernement (Provinzhaus) unterzeichneten Europäischen Vertrags von Maastricht hingewiesen.

Im Jahr 2019 empfing die Euregio Maas-Rhein 18 Besuchergruppen mit insgesamt über **650 Besuchern**.

People to People Mikroprojekte

Im Rahmen des 3. Calls konnten 2019 Projekte mit einem Gesamtvolumen von 218.000 € genehmigt werden.

6

Projekte wurden 2019 genehmigt.

18

Projekte waren 2019 in ihrer aktiven Phase.

15

Projekte wurden 2019 abgeschlossen.

Folgende Projekte wurden 2019 genehmigt:



Natural Park Achievements

Ein Projekt das die Zusammenarbeit der angrenzenden euregionalen Naturparks erleichtert.



Cut4theJob

Ein Projekt das jungen Frisörauszubildenden eine euregionale Mobilität ermöglicht.



1945

Ein Projekt das die gemeinsame Geschichte der Euregio während des Zweiten Weltkrieges veranschaulicht, und die Bürger miteinbezieht.



Grenzeloos Grind

Ein Projekt das dem digitalen Radtourismus gewidmet ist.



Dig'Ed (Digital Education)

Ein Projekt das sich der digitalen Bildung unsere Kinder widmet.



Vrijwilligerswerk Futureproof

Ein Projekt das die Freiwilligenarbeit grenzüberschreitend unterstützt.

13. Top Events 2019

VORSITZWECHSEL UND STRUKTURREFORM ZUM EVTZ

Neben den konstanten Themenbereichen, die die Arbeit der Euregio Maas-Rhein stets begleiten, kommt es ab und an zu großen Veränderungen. 2019 war ein Jahr in welchem gleich **zwei größere Veränderungen** dem Team eine hohe Anpassungsfähigkeit abverlangten.

Einerseits **wechselte der Vorsitz der EMR** von der Region Aachen zur Provinz Lüttich, andererseits wurde die **Umwandlung zum EVTZ** abgeschlossen (siehe Abschnitt 2).

Der Vorstandswechsel brachte auch eine neue Prioritätssetzung der Kernarbeit des EVTZ mit sich. Die Provinz Lüttich setzt den Fokus der EMR zwischen 2019 und 2022 auf die gesellschaftlichen Veränderungen durch die **Digitalisierung**. In Kontinuität zur Arbeit von Frau Walsken zur Förderung der grenzüberschreitenden Beschäftigung, beabsichtigt Herr Gillard daher der **Mobilität von Arbeitnehmern und Studenten** Priorität einzuräumen, den Autoverkehr reduzieren, das Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln erhöhen, multimodale Plattformen bereitstellen und eventuell neue Infrastruktur Strecken erschließen.

Beide Veränderungen stehen am Beginn einer neuen Euregio: einer neuen Richtung durch die Provinz Lüttich und einer neuen Struktur- und somit Arbeitsform durch den EVTZ.

Dieser „Neustart“ soll die Grenzregion in eine europäisch geprägte Zukunft führen.

EUREGIO SUMMER SCHOOL 2.0

Auf Initiative des Zweckverbandes Region Aachen und in Kooperation mit der EMR und den Partnern aus den INTERREG-Projekten EarlyTech, youRegion und EMR connect, fand vom 09.-14. September 2019 die **Euregio Summer School 2.0** statt.

Thema: Inklusive Mobilität im digitalen Zeitalter

Bereits im zweiten Jahr in Folge haben sich beinahe **40 Studierende der Universitäten und Hochschulen aus der Euregio Maas-Rhein** in internationalen und multidisziplinären Teams mit dem Thema „Inclusive Mobility in the Digital Age“ auseinandergesetzt. **Die Veranstaltung wurde auf Englisch abgehalten.**

Euregionale Komplexität begreifen

Im Vorfeld der eigentlichen Summer School wurden sog. **Pre-Seminare** veranstaltet, um die Teilnehmenden bereits im Vorfeld nicht nur auf ihre **Team-Challenges** vorzubereiten, sondern auch, um für die Komplexitäten der Euregio Maas-Rhein und **grenzüberschreitender Kooperation zu sensibilisieren**. Dadurch konnte der Ansatz, die Euregio nicht nur theoretisch, sondern auch ganz praktisch zu erleben, bereits von Beginn an fokussiert umgesetzt werden. Vertieft wurde dies durch den **„on-Tour“-Aspekt** der Summer School, der es den Studierenden ermöglichte, an jedem Tag eine andere Stadt und ein anderes **Highlight aus der Euregio** hautnah kennenzulernen. Sei es der IDCampus in Lüttich, der CordaCampus in Hasselt, den Incubator Spa-Francorchamps, das Projekt Superlocal in Heerlen oder aber die DigitalChurch in Aachen.



Gruppenfoto der Summer School 2.0.



Herr. Karl-Heinz Lambertz hält eine Rede auf der WHO-Konferenz. © Viadesk



Frau Gisela Waisken hält die Eröffnungsrede während der WHO-RHN Konferenz in Aachen. © Viadesk



Die Challenges der Teilnehmenden, die zum Finale vor einer hochrangigen Jury aus der Praxis vorgetragen worden, haben dieses „**Euregionale Bewusstsein**“ deutlich gezeigt – und das Feedback nicht nur der Jury, sondern insbesondere auch der Teilnehmenden hat uns in diesem Ansatz nochmals bestätigt. Die EMR wird sich in Zukunft bemühen, dass **Format der Summer School auch über die INTERREG-Projektphase hinaus in der Region nachhaltig zu institutionalisieren.**

GEMEINSAME KONFERENZ DES WHO - REGIONS FOR HEALTH NETWORK, DES AUSSCHUSSES DER REGIONEN UND DER EMR

Unter dem Thema „**Die Menschen im Mittelpunkt der Gesundheits- und Nachhaltigkeitspolitik halten**“ wurde im Juni 2019 der **25. Kongress des WHO-Netzwerkes der Gesundheitsregionen (WHO RHN)** gemeinsam mit dem Ausschuss der Regionen Europas (AdR), der Euregio Maas-Rhein (EMR) und euPrevent|EMR in der EMR abgehalten. Im Februar wurden die Bürger der fünf Regionen der EMR zu zwei Bürgergipfeln eingeladen, um ihre Sicht in den Kongress einfließen zu lassen.

Es gab drei Hauptthemen:

- ▶ Die **Verringerung gesundheitlicher Ungleichheiten**, ausgehend von einem Bericht der WHO zur gesundheitlichen Chancengleichheit in den Europäischen Regionen.
- ▶ Der **Fortschritt bei der Umsetzung der Ziele der Vereinten Nationen** für nachhaltige Entwicklung.
- ▶ Fragen im Zusammenhang mit dem **Bedarf an Gesundheitspersonal** in der Zukunft.

Jedes Thema wurde in einem Panel von Experten, regionalen Vertretern und anhand des aus dem Bürgergipfel stammenden Berichtes diskutiert.

Weitere Themen waren Gesundheit und Gender, Umweltfaktoren, die zu gesundheitlichen Ungleichheiten führen, sowie das Verhältnis zwischen Gesundheitssystem und Wirtschaft.

Die Veranstaltung umfasste auch das **Geschäftstreffen des WHO-RHN Netzwerkes**, einschließlich eines Berichts über die partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen regionalen Universitäten und regionalen Verwaltungen und einer Präsentation über die Reform der Primärversorgung in Flandern.

CHIO AACHEN

Im Jahre 2019 richtete die Euregio Maas-Rhein zum ersten Mal den „Preis der Euregio Maas-Rhein“ anlässlich der CHIO aus. Dieser Preis für eine Fahrprüfung sollte die Unterstützung der EMR für den Pferdesport in der Region symbolisieren. Rund 368.500 Besucher konnten das Event im vergangenen Jahr verfolgen.

OFFIZIELLE BESUCHE

2019 wurde die EMR von führenden Persönlichkeiten besucht, die gekommen waren, um mehr über die grenzüberschreitende Zusammenarbeit in unserer Euregio zu erfahren. Während dieser Besuche wurden verschiedene Projekte und Partnerschaften vorgestellt, wie z.B. der GIP (Grenzinfopunkt), youRegion (Stärkung des euregionalen Arbeitsmarktes), EurFriends (unter anderem grenzüberschreitende Praktika in der beruflichen Bildung), ECON (Euroregionale Koordination des öffentlichen Verkehrs), BES (Büro für Euregionale strafrechtliche Zusammenarbeit) und EPICC (polizeiliche Zusammenarbeit).

Am 7. Mai besuchte uns der belgische Innenminister Pieter de Crem und informierte sich über die Schlüsselprojekte der EMR in Sachen Sicherheit und Katastrophenschutz.

Am 14. Juni besuchte die Rechtsabteilung der Europäischen Kommission (DG Regio) die EMR, um mehr über legale Hindernisse in der grenzüberschreitenden Kooperation zu erfahren.

Am 15. Juli besuchten uns dann die Botschafter der Bundesrepublik Deutschland im Königreich Belgien und im Königreich der Niederlande, Herr Martin Kothaus und Herr Dirk Brengelmann.

Am 28. Oktober begrüßte die EMR den Staatssekretär des (deutschen) Bundesministeriums für Arbeit und

Soziales, Dr. Rolf Schmachtenberg, zuständig für die europäische Beschäftigungs- und Sozialpolitik.

Ende des Jahres, am 18. Dezember, besuchte außerdem eine politisch-administrative Delegation aus Berlin das Euregio-Büro in Eupen.

GRENZLANDKONFERENZ NORDRHEIN-WESTFALEN – NIEDERLANDE

Anlässlich des Europatages trafen sich im Mai 2019 Politiker und Diplomaten aus Nordrhein-Westfalen und den Niederlanden zur ersten Grenzlandkonferenz. Dabei lag der Fokus auf der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit beider Länder.

Anwesend waren aus Nordrhein-Westfalen Europaminister Stephan Holthoff-Pförtner und Verkehrsminister Hendrik Wüst.

Von niederländischer Seite nahmen Raymond Knops, Staatssekretär für grenzüberschreitende Zusammenarbeit und Königsbeziehungen im Innenministerium und Staatssekretärin Stientje van Veldhoven (Infrastruktur und Wasserwirtschaft) teil.

EVTZ PLATTFORM MEETING

Der EVTZ wurde eingeladen, sich der EVTZ Plattform des Ausschusses der Regionen anzuschließen (<https://portal.cor.europa.eu>). Hierzu sollte er sich erstmals anlässlich der jährlichen Mitgliederkonferenz vorstellen. Dort wurde mit Vertretern vom AdR, der DGRegio und anderen EVTZs über die neuen europäischen Verordnungen in Sachen Förderprogramme (European Territorial Cooperation, Common Provisions Regulation, usw.) sowie aktuelle Initiativen der Europäischen Kommission berichtet. Die EVTZs sind eingeladen an diesen mitzuwirken.



Herr Luc Gillard und Herr Marcel Phillip bei der Preisverleihung des Euregio Maas-Rhein-Preises beim CHIO Aachen.

Rege Diskussion beim Empfang der WHO Konferenz in Aachen. © Viadesk



Staatssekretär Dr. Rolf Schmachtenberg besucht die EMR.







Michael Dejozé

Geschäftsführer
info@euregio-mr.eu



Ronja Schmetz

Office Manager
ronjaschmetz@euregio-mr.eu



Tamara Koenen

Communication Manager
tamarakoenen@euregio-mr.eu



Harrie Houben

Buchhalter
h.houben@baat.nl



Jan Schliewert

Vertreter Region Aachen
Zweckverband
janschliewert@euregio-mr.eu



Rudolf Godesar

Vertreter Ostbelgien
rudolfgodesar@euregio-mr.eu



Eric Lemmens

Vertreter Provinz Limburg (NL)
ericlemmens@euregio-mr.eu



Marc Genten

Vertreter Provinz Lüttich
marcgenten@euregio-mr.eu



Paul Hölsgens

Projektleiter youRegion
paulholsgens@euregio-mr.eu



Pascal Bittner

Projektmitarbeiter youRegion
pascalbittner@euregio-mr.eu



Anja Brüll

Projektleiterin
Dreiländerpark
anjabruell@euregio-mr.eu



Sonja Fickers

Projektleiterin
People to People
sonjafickers@euregio-mr.eu

